



UNWELDEUTSCHE INTERNATIONALE ZEITUNG

EINZELPREIS 15 PF. 15. JAHRG. NR. 166

HALLE (SAALE)

SONNTAG, DEN 18. JUNI 1944

Die Karte des Tages



Der Beginn einer neuen Phase des gesamten Kriegsgeschehens

Südengland und London ständig unter dem Feuer der neuen Sprengmittel - heilige deutsche Kämpfe an der Invasionsfront

Zitieren: Man
Die Feldlandung auf der Insel Iba... Wie der Wehrmachtbericht meldete, landeten Streitkräfte der Alliierten in den Morgenstunden des Freitag nach schweren Luftangriffen auf der Insel Iba. Nachdem sich die Kämpfe in Italien in die Mitte des Landes verlagert haben, glaubt der Gegner, mit der Wagnahme der Insel sich eine Basis auf dem Weg von Korsika nach dem italienischen Festland sichern zu wollen. Mit der schwachen deutschen Besatzung sind jedoch heftige Kämpfe entbrannt. Unsere Karte veranschaulicht die Lage der Insel nach Korsika, der italienischen Westküste und der südfrensischen Mittelmeerküste hin.

Halle, 17. Juni. Wiederrum wird der Einsatz neuer Sprengmittel in besetzter Form durch den Wehrmachtbericht bekanntgegeben. Daraus ist klar ersichtlich, daß der in der Nacht zum Freitag begonnene Einsatz einer neuen deutschen Waffe seitler noch ununterbrochen fortgesetzt worden ist. Die Waffe sieht damit eine neue Phase des Kriegsgeschehens eingeleitet. Von stärksten Veränderungen, mit denen in den betroffenen Gebieten zu rechnen ist, spricht der Wehrmachtbericht ab. Der über diesen letzten die Nachrichten aus dem Ausland und aus dem Wehrmachtbericht eine zunehmende Verwirrung erkennen, die sich unter dem berechtigten Eindruck, daß es sich um eine neue, entscheidende Waffeneinsatzung zu handeln, von Stunde zu Stunde weiter steigert. (Vgl. hierzu unsere Leitartikel und weitere Meldungen.)

Die deutsche „Geheimwaffe“

Von unserer Berliner Schriftleitung
rue, Berlin, 17. Juni.

Dieser Krieg, der während dem Einsatz der neuen Waffe, hat bereits in den ersten bisherigen Verlauf eine Fülle Neuerungen gebracht, die demjenigen, der sie zuerst anwandte, immer ein gewisses Übermaß verleiht. Von den hierauf folgenden Veränderungen, wie dies offenbar bei der neuen deutschen Sprengmitteln der Fall ist, konnte jedoch bisher nicht die Rede sein. Die völlige Umgestaltung aller mit dem Einsatz der neuen Waffe zusammenhängenden Dinge mußte beim Feind größte Überforderungen auslösen, die sich in der Zukunft noch verstärken werden, weil, nach allem, was man bisher gehört hat, der zunehmende Einsatz der neuen Waffe weiter intensiviert werden dürfte. Das deutsche Volk selbst war durch die Anbahnung einer geistigen Vorbereitung und wird daher die neue Phase des Kriegsgeschehens durch eine sich immer weiter steigende Kraftentfaltung begleiten. In den hohen moralischen Werten unseres Volkes und in der tiefsten Entschlossenheit liegt die eigentliche Ursache unserer Siegesausdauer. Unter Kampf ist hart und wird auch in jeder Beziehung hart bleiben. Eine hervorragende Unterbreitung der allgemeinen Zurecht, die zur Zeit das ganze deutsche Volk neu erfüllt, stellt das bewundernswürdige Können unserer Soldaten an der Invasionsfront dar. In Angriff und Abwehrbewegungen wurde der Feind, der sich immer wieder der Unterbreitung durch seine mobilisierte, weittragende Schiffsartillerie verweigert, an fast allen Stellen in seinen Brückenköpfen festgehalten. Einwärts konnten jedoch der Feind, durch die zugelegene Brandstiftung weiter eingedrungen. Auf der Straße von Banneur nach St. Lo finden eben heftige Kämpfe statt, wie im Raum St. Pierre-Eglise und bis zum dem Feind ein Schritt nach Westen bis nach St. Sauveur de Vicome gelang ist. Diese Stadt liegt schon über die Mitte der Cotentin-Halbinsel hinaus, so daß hier mit großer Wahrscheinlichkeit der Feind heftige Kämpfe entfremdet sein müssen. Die deutsche Truppenführung wird versuchen müssen, die Stellungen des Gegners zu zertrümmern, der ein Abweichen der Cotentin-Balpen und damit des Ostens der Gegend antritt.

Der Einsatz neuer Sprengkörper schwersten Kalibers im Luftkrieg gegen England wird in der gesamten Weltöffentlichkeit als eine der größten Sensationen dieses Krieges empfunden, wobei das zeitliche Zusammenfallen mit dem Invasionsbeginn besonderen Eindruck macht. Die aus dem Ausland vorliegenden Stimmen lassen übereinstimmend erkennen, daß man von der neuen deutschen Aktion auf jeden Fall einschneidende Wirkungen erwartet und in ihr häufig sogar den Anfang einer kriegsentscheidenden Wendung zu sehen geneigt ist. Über die Art und Wirkung der deutschen Geheimwaffe ist man sich jedoch noch überall im unklaren, so viele und so phantastische Vermutungen hierzu auch geäußert werden.

Einzelkämpfer mit Eisenlauf ausgezeichnet

dnb, Führerhauptquartier, 17. Juni. Der Führer befiehlt das Eisenlauf am Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberfeldwebel Euseb Fiersta, Zugführer in einem Berlin-Brandenburgischen Grenadier-Regiment, als 498. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Die ersten Auswirkungen der neuen Sprengmittel in England

Daueralarm in London - Überall schwere Schäden und erhebliche Verluste

hw, Stockholm, 17. Juni. Infolge der schweren Zerstörung in England, durch die in den Berichten über die Wirkung der neuerartigen deutschen Sprengkörper alles herabgeschritten wird, was ein ungefähres Bild der Lage und der Wirkung der neuen Waffe haben könnte, liegen noch keine Meldungen vor, wie groß die Schäden und die Personenverluste in den angegriffenen Gebieten sind. Die amerikanische Nachrichtenagentur „United Press“ glaubt aber weiterhin zu erwarten, daß erhebliche Verluste und schwere Schäden zu verzeichnen seien; die Wirkung der deutschen „Geheimwaffe“ sei außerordentlich. Es sei angegeben, daß die Angriffe seit vergangener Nacht und Nacht durchgeführt werden.

In England hat die Nachricht vom Einsatz der neuen deutschen Sprengkörper, wie zu erwarten war, ungleichere Erregung und stärkere Beunruhigung hervorgerufen, obwohl auch hier noch niemand eine klare Vorstellung von der Beschaffenheit der neuen Waffe hat. Aber schon die Nachricht, daß London in der Nacht zum Freitag und am Freitag vormittag einen 16 Stunden andauernden Luftalarm hatte, den längsten im ganzen bisherigen Kriegsverlauf, und auch viele ängstliche Städte häufig bis zu neun oder zehn Stunden alarmiert waren, beweist den Umfang der Störungen, die durch die neuerartigen deutschen Angriffe im Leben Englands hervorgerufen worden sind und weiterhin hervorgerufen werden. Sie müssen schon jetzt um so größeren Ausmaß erreicht haben, als die deutsche Aktion seit Donnerstag um Mitternacht fast ununterbrochen im Gang ist und Südengland sowie das Stadtgebiet von London, wie es im Wehrmachtbericht heißt, ständig mit dem Feuer schwerster Sprengmittel überschüttet, die stärkste Zerstörungen in den betroffenen Gebieten anrichten.

Eine neue Maßnahme Morrijons

hw, Stockholm, 17. Juni. Der britische Innenminister und Minister für die Sicherung des Heimatlandes, Morrijon, hat neue Verhaftungsmaßnahmen an der britische Bevölkerung in Anbetracht des Einsatzes der neuen deutschen Sprengkörper gegeben. In seiner neuen Erklärung behauptet er, daß der angeordnete Schaden verhältnismäßig gering sei. Er ist der Ansicht, daß sein Grund zur der Bekämpfung bestehe, daß die Waffe schlimmere oder noch schlimmere Angriffe bringen werde als die, die dem englischen Volk bereits zuzufügen seien. Er glaubt aber es für notwendig, darauf hinzuwirken, daß die geringfügige Unterbrechung aller Arbeiten stattfinden müsse, die in diesem Augenblick für die Erreichung des Landes lebenswichtig sind. Die Regierung rate Frauen, keine Arbeit in gewohnter Weise fortzuführen und nur dann die Schüräume aufzusuchen, wenn die Gefahr unmittelbar sei. Der Minister weist auf das „bereits auf einacipierte Verhalten in der Nacht“ hin und gibt der Bevölkerung die Anweisung, sich in Schüräume zu begeben, wenn sie eins dieser „Dinner“ sehen oder hören oder wenn in der Nähe Kläuffer hörbar ist.

Wie aus Kreisen der britischen Geheimhaltung in Stockholm verlautet, hätte die englische Hauptstadt infolge des Einsatzes der neuen deutschen Sprengkörper in der Nacht zum Freitag und am Freitagvormittag den längsten Mineralalarm dieses Krieges. Sechzehn Stunden hätten die Londoner in den Kellern und Untergrundbunkern verbracht, die Fabriken und Büros nicht arbeiten können. Da nach Londoner Meldungen die Anwendung der neuen Sprengkörper aus am Freitagvormittag und in der Nacht zum Sonntag fortgesetzt wurde, dürfte die Konsequenz daraus sein, daß die Londoner die nächsten Stunden in den Schüräumen zugebracht haben und durch das Anbrennen der Einsätze gezwungen sein, die längste Zeit überhaupt nur noch in den Schüräumen zu verharren.

Über das Ausmaß der bisher entstandenen und sich ständig vergrößerten Schäden erfahren die ausländischen Korrespondenten in London vorläufig nur wenig. Die britische Regierung hat nämlich eine sehr scharfe Zensur über alle Berichte verhängt, die Einzelschilderungen von den Explosionswirkungen der neuerartigen Sprengkörper oder irgendwelche näheren Ortsangaben enthalten, so daß man geradezu von einer Totalverunkelung der augenblicklichen Sachlage durch die englischen Behörden sprechen kann. In dem neutralen Bericht, den die britische Regierung einmündig hervorgehoben, daß es sich schon bei den bisherigen Einsätzen um eine sehr große Zahl der neuen deutschen Sprengkörper gehandelt habe, die in dem gewöhnlich als Südengland bezeichneten Teil der britischen Insel niedergegangen sind. Wie verwunderbar gerade diese Meldung ist, läßt sich leicht daran erkennen, daß sie nicht nur fast ein Drittel der britischen Gesamtbevölkerung sondern auch einen sehr wesentlichen Prozentsatz der kriegswichtigen Anlagen Großbritannien beherbergt und nach zahlreichen Schilderungen von englischer Seite gerade jetzt mit Truppen und Nachschub für die Invasion besonders geeignet ist.

Hig-Ben-Gelände nur auf Schallplatten

hw, Stockholm, 17. Juni. Die englischen Sender geben bekannt, daß sie vermutlich auf gewissen Protokollmittlungen ausgenommen werden. Aus Sicherheitsgründen würden vielleicht Änderungen erfolgen. So werde auch das Sendezentrum nicht mehr direkt durch die Ben, die herkömmliche Turm der des Londoner Parlamentsgebäudes, und das Sendezentrum der englischen Protokollmittlungen werden, sondern durch Schallplattenaufnahmen der bekannten Glocken.

Trommelfeuer auf der Karellischen Landenge

Unser Vertreter in Helsinki: Ein Tagesbefehl Mannerheims zum Abwehrkampf

—Lz, Helsinki, 17. Juni. Auf der Karellischen Landenge trat der Angriff der Sowjets mit der neuen Schützengattung der Materialschicht das Trommelfeuer vor dem Sturm, die patrouillierten Infanterieangriffe, die Schützengattungsformationen der Sowjets, die in den Angriffen über die finnischen Stellungen dringen, die Panzerwagen, die dahinter wieder Infanterie, Divisionen und Divisionen. Es ist das gleiche Bild, wie es die Offiziere der Sowjets an der übrigen Front gezeigt haben. Der finnische Soldat hält sich an dem Feind eine eigene Artillerie, die Verhinderung feindlicher Verbände und ihre Einteilung in kleine Gruppen, hier nicht anzuwenden. Wollte er das versuchen, würde der Materialschicht der Materialschicht bald erdrückt über ihn hinweggehen. Aber er nicht. Er hält aus, und wo dem Feind ein Einbruch gelang, legt er zum Gegenstoß an und stellt die Lage wieder her.

Was die Wirkung auf das öffentliche Leben und auf das Verhalten der britischen Bevölkerung betrifft, so hat Innenminister Morrijon selbst im Unterhaus die Warnung ausgesprochen, daß man die neue deutsche Waffe nicht auf die gleiche Achse nehmen dürfe. Er verlange von der Bevölkerung, daß sie nicht nur jeden unzulässigen Aufenthalt auf den Straßen vermeide, sondern auch in den Häusern beim Erlösen der Alarmsternen sofort die widerstandsfähigsten Räume aufsuche, die überhaupt zur Verfügung stehen. Man hat also die Gefahr, die der neuerartige deutsche Waffeneinsatz vor allem auch für die britische Industrie und Rüstungsproduktion bedeutet, in den Londoner Regierungskreisen sehr wohl begriffen, sieht sich aber zu ihrer Abwehr zu den widersprechenden Maßnahmen gezwungen und besteht damit, daß die Verwirrung in den amtlichen Kreisen nicht weniger groß ist als bei dem Mann auf der Straße.

Finnlands Gelände die Pässe zugestellt

dnb, Berlin, 17. Juni. Das Staatsdepartement in Washington gab bekannt, daß Roosevelt dem finnischen Gelände in Washington und seinen Mitarbeiter die Waffe hat anzufragen, daß der Angriff, die das Land zu verlassen. Bis zur Abreise werden die finnischen Diplomaten unter polizeilicher Aufsicht gestellt. Als Begründung wird an den Druck Moskauer erfolglosen Maßnahmen Roosevelt mitgeteilt, daß die finnischen Diplomaten die Zusammenarbeit der USA mit Moskau hören.

Trommelfeuer auf der Karellischen Landenge

Unser Vertreter in Helsinki: Ein Tagesbefehl Mannerheims zum Abwehrkampf

Der Materialschicht von Finnland, Mannerheim, hat einen Tagesbefehl erlassen, der dem Feind wieder eine große Verluste infolge. Die Karellische Landenge, auf der unser Volk jahrelang verharren sein Blut vergießen hat, ist erneut einem Sturmangriff des Feindes ausgesetzt. Finnische Soldaten! Ihr müßt, daß das Schicksal des Vaterlandes in euren Händen ruht. Keine Widrigkeiten dürfen euch zerschellen. Auch früher habt ihr — wir alle — gemeinsam den harten Schlägen getrotzt und nun dies auch jetzt.

Jedenfalls tappt man in London hinsichtlich der Möglichkeit, sich der neuen deutschen Waffe zu erwehren, vorläufig noch vollkommen im Dunkeln, und die Stockholm „Bergholms“ berichtet bereits, daß man an zuständiger Stelle mit der Notwendigkeit rechnet, entweder die bisher benutzten Verteidigungsanlagen gründlich umbauen zu müssen oder sogar die Entwicklung neuer Abwehrmaßnahmen abwarten zu müssen, bevor man weitere Maßnahmen ergreifen könnte. Nach dem Bericht der gleichen Zeitung verkennt man dabei in England keineswegs die wesentliche Bedeutung der Tatsache, daß die deutsche Gegner nach Tag und Nacht das Inselreich angreifen kann, ohne auch nur einen einzigen Mann zu verlieren, ein für die Weiterentwicklung des Luftkrieges im Hinblick auf die Vorbereitung der dort bekannte britische Luftfahrtschwerkrigler Zulu-Steward in einem Kommentar über die Zukunftsbewertung der neuen deutschen Waffe

Schiffschiff von Japanern verent

ab, Tokio, 17. Juni. Am Laufe eines heftigen Artilleriebeschießens, das zwischen japanischen Küstenbatterien auf der Insel Saipan und einer Gruppe alliierter Kriegsschiffe, die bei den verlustreichen Landungsoperationen auf der Insel eingeleitet wurden, stattfand, wurden ein feindliches Schiffschiff und ein Zerstörer verent.

Neben der Front steht die Seemacht nicht außer Acht, sondern die Sowjets fahren lange Züge mit heimatlos gewordenen Karellern durch das Land. Auf den Landtruppen trifft man immer wieder kleine und große

Sommerfahrt nach Kefermarkt / Von Carl Hans Watzinger. Ins Land der Franken fahren... / Von Heinrich Zerkauon

Ein noch fetteren Frühlingsschnee... nach Stunden, da ihm ein drittes Ge...

Da fuhr er nun im abgedehnten Zweifiger... wie er ihn stets bemühte, über die Donau, die...

Die Sonne wärmte ihn, aber das Land... das leuchtend in ihrem Scheine lag, vermochte...

Auf den Felsen schritten die Bauern mit ihren... Reuten den Acker, oftmals nahe an...

Die Weiber häuften die Erdäpfel. Man... einer der Männer griff nach dem Hut, den...

In Kefermarkt entstieg er dem Wagen... und trat, ohne sich umzusehen in der Gegend...

Jetzt stand er vor dem Schrein des schönen... Schicksals, der durch seine Trafsahrt vor dem...

Langsam verkehrte er vor dem Altar. Sie... alle mischten doch zu sprechen beginnen, er...

Als er so vor dem Glanz des Himmels... stand, das er ihm etwas von seinem Schim...

Stifter sah ihm in die hellen Augen, und... schien ihm, als habe er vorerst diesem Mäd...

Der Wagen fuhr durch den sinkenden Nach... mittag nach Linz zurück. Der Schmutz lechte...

Da Land noch immer das Mädchen und... den und sah auf das Weidhaid herab...

Das Mädchen grüßte segnend fränkische... Weiber. Da sie jenes verumwundene Altmü...

Man? Er ging an ihr vorbei, bis er... an seine Zimmerlitz, dort lehrte er sich...

Halbrot Stifter hatte mit dem Wort... er gemeint, das ein Kind alle Brunnen in...

Roggenblüte / Von Angela von Britzen. Viele Wege gibt es auf jeder schönen...

Aber kein Stieg auf Gottes Erde ist so... herzlich, so für alle Menschen geschaffen...

Hell pfeift der offene Wind der fernem... Ebenen über den Aepfelnäpfeln, und geheim...

Er blüht nicht reglos und verstaubend... wach. Er verhält mit Waf sein goldenen...

Es gibt ein fröhliches Pergamentblatt aus... dem Jahre 1616, betitelt Nürnberg mit...

Man sagt, der Norddeutsche sei -Helfen... und freng, der Mitteldeutsche aufgeschlo...



Der Arbergipfel mit Richard-Wagner-Fels. Wie ein Bild Caspar David Friedrichs...

Das Mädchen grüßte segnend fränkische... Weiber. Da sie jenes verumwundene Altmü...

Über der Reichsmaße hat unterdes viel... findende Namen erhalten, ist geteilt in...

Alle Auenflüsse zugleich, legen sich... vertaucht dem Winde aus in die Wege, und...

Es ist eine feste Zeit der Offenbarung. Bevor... er dient, zeigt er noch einmal von dem...

Man einmal wird dem höchsten, sin... gelagerten, flachen Fels die überdämme...

Aber jetzt - obgleich aus dunklem Moner... wert und schwarzen Gängen der Duft eben...

Frankenmaße, überhöht sich selber im... Mittelgebirge, um dann abzuliegen - wachst...

Das Land man nun auf dem hohen Aus... sargum der hohen Fels Burg - und der...

Man hat dieses Zeugnis und seine ert... wovollen Sammlungen dann doch das Schicksal...

Der Herr, wenn von also Streikbarem kann... dort, Benehmen des Wauers und dem sch...

Und nun stehen, mir' ba, eine Sandvoll... dichter Kameraden der Mäcker und Jean...

Aber jetzt - obgleich aus dunklem Moner... wert und schwarzen Gängen der Duft eben...

Man hat dieses Zeugnis und seine ert... wovollen Sammlungen dann doch das Schicksal...



AUS DER GAUSTADT

Veranstaltung: Sonntags 22.26 Uhr bis Montag 4.06 Uhr...

Wir helfen vor:

Die neue Opernrevue unseres Stadtheaters...



Aufs.: Elvessand

Deutsches Kreuz in Gold für Gefallenen

Oberfeldwebel Hans-Joachim Göbel, ein geachteter Soldat...

Neue Sonderlehrgänge für Kriegsveterane

Am Abend d. 8. werden in den Provinzen Göttingen, Hannover und Braunschweig...

50 Jahre bei der Reichspost... Oberpostdirektor Otto Bernhardt...

55. Geburtstag... Oberbaurat Dr. H. August Hoff...

Familien-Anzeigen

Es wurden geboren... Harald Kurt, 16. 6. 44... Michael Bernd, 9. 6. 44...

Gedanken an den Händen und ein Herz für Blumen

Handen bezeugen keine Kleingartenfreunde... Blüher der Abgang am Goldberg

Vielleicht meint mancher, daß es auf ein fähigen Verwiderung jetzt nicht weiter anfäh...

Kriegsbeginn er neben den schmerzlichen anderen Erfahrungen...

Man singt nicht vorüber, ohne sich daran zu freuen...

Die Kleingärtner betrachten diese selbstlose Arbeit am Anfang hin...

Galle-Werkeberg - Gau der Heilpflanzenhammer

Im vergangenen Jahr sind alle Gauer über Wildkraut...

Zauber und Astrologik

Für zwei Wochen hat sich wieder ein Heile von ausgehenden...

RUDELKUNDE VON HEUTE

Reiseprogramm: 8.00: Orgelkonzert... 11.30: Kleine Morgenweise...

Hallisches Studentenleben in 250 Jahren

Auf der 3. Seite unserer heutigen Ausgabe begeben wir...

Gehe, u. weisse Kohlrußpflanzen

Gehe, u. weisse Kohlrußpflanzen und Rosenkränze...

Kein Handwaschbecken ohne VIM

Kein Handwaschbecken ohne VIM! Dieser Diät-Parole...

Primax-Verdauungsviola

Primax-Verdauungsviola, Kamp. Nr. 31, 2-4 Parole...

Halbkräftiger Kräuter-Tea

Halbkräftiger Kräuter-Tea: Der besten so zubereitet...

Ludwig Müller

Ludwig Müller im 47. Lebensjahr... Frau, Geschwister u. Angeh.

Gerhard Dode

Gerhard Dode im 46. Lebensjahr... Frau, Geschwister u. Angeh.

Richard Marschall

Richard Marschall im Alter von 63 Jahren...

Bertha Koffe

Bertha Koffe geb. Wiesner im 66. Lebensjahr...

Minna Pfleisch

Minna Pfleisch geb. Scheritz im 85. Lebensjahr...

Geschäftl. Empfehlungen

Bestellen auch Sie für Ihre Ostarbeiter und Ostarbeiterinnen...

Oskar Apel

Oskar Apel, geb. 2. 1. 1874... Für Führer und Großdeutschen...



BEKANNTMACHUNGEN

Dürrwegausbesserung der Deutschen Reichsbahn

Die gewaltig gesteigerten Verkehrsleistungen der Deutschen Reichsbahn erfordern, daß die Fahrzeuge, vor allem die Dürrwege, mehr als bisher gepflegt und erhalten werden. Industrie- und Handwerksbetriebe, die an Wasserarbeiten an Fahrzeugteilen oder ganzen Wagen übernehmen können, werden hierauf angefordert, sich an die nächstgelegene Reichsbahn-Direktion (nächstebald aufgeführt) zu wenden: Berlin, Wab. Großadmiral-v.-Koster-Platz 3; Breslau 2, Malteserstraße 13; Dresden A, Wiener Straße 4; Hamburg-Altona, Museumstr. 30; Kassel, Kolonnenstraße 51; Köln (Rhein), Kaiser-Friedrich-Platz 3; Königsberg (Pr), Vorstädte Langgasse 171; ...

Freie Berufe

Bin als Sachverständiger von der Deutschen Rechtsform zugelassen. Spezialgebiet: Abschätzung von Lausur und Mieten. ...

Ehemittler

Ehe-Anbahnung für alle Kreise, die sich eine reifen, offenen, diskret und vornehm, bekannt durch ...

Prokuristen-Witwe

Prokuristen-Witwe, 52 J., hingeren, kinderlos, in guten Vermögensverhältnissen, evtl. nachteilig, lebensfähig, ...

Tauschgesuche

Abendkleid 75,- gegen Brantkleid (rot) 100,- ...

Mietgesuche

2-3 heutz Zimmer in Umgeb. Halle oder Zornig für Jungfr. Frau ...

Wohnungsauch

Schöne 4-Zi-Wohnung, preiswert, Stube, Kammer, Küche, etc. Licht Gas, Miete 12,- gegen gleiche ...

Unterricht

Bräutigam-Unterricht ges. W. 51. Großstadt, ...

Automarkt

DKW-Frontantrieb-Wagen, Typ F 2-700, Baujahr 1940, evtl. ohne ...

Vermischt

Laborant, Ich suche Verbindung mit Herrn, der auf dem Gebiete der Physik ...

Kaufgesuche

Anerkennung Chemie von Hoffmann zu kaufen gesucht. Nachr. evtl. ...

Stellengebote

Perfekter Kaufmann, selbständig arbeitend, für d. Betriebsbüro einer chem. Fabrik in Mitteldeutschland ...

Stellengesuche

Zahnarzt Heiferlin (S. 3) (Itzig) sucht neuen (Wirkungsbescheinigung) ...

Stellengesuche

Zahnarzt Heiferlin (S. 3) (Itzig) sucht neuen (Wirkungsbescheinigung) ...

Stellengesuche

Zahnarzt Heiferlin (S. 3) (Itzig) sucht neuen (Wirkungsbescheinigung) ...

BEKANNTMACHUNGEN

Die gewaltig gesteigerten Verkehrsleistungen der Deutschen Reichsbahn erfordern, daß die Fahrzeuge, vor allem die Dürrwege, mehr als bisher gepflegt und erhalten werden. Industrie- und Handwerksbetriebe, die an Wasserarbeiten an Fahrzeugteilen oder ganzen Wagen übernehmen können, werden hierauf angefordert, sich an die nächstgelegene Reichsbahn-Direktion (nächstebald aufgeführt) zu wenden: Berlin, Wab. Großadmiral-v.-Koster-Platz 3; Breslau 2, Malteserstraße 13; Dresden A, Wiener Straße 4; Hamburg-Altona, Museumstr. 30; Kassel, Kolonnenstraße 51; Köln (Rhein), Kaiser-Friedrich-Platz 3; Königsberg (Pr), Vorstädte Langgasse 171; ...

Freie Berufe

Bin als Sachverständiger von der Deutschen Rechtsform zugelassen. Spezialgebiet: Abschätzung von Lausur und Mieten. ...

Ehemittler

Ehe-Anbahnung für alle Kreise, die sich eine reifen, offenen, diskret und vornehm, bekannt durch ...

Prokuristen-Witwe

Prokuristen-Witwe, 52 J., hingeren, kinderlos, in guten Vermögensverhältnissen, evtl. nachteilig, lebensfähig, ...

Tauschgesuche

Abendkleid 75,- gegen Brantkleid (rot) 100,- ...

Mietgesuche

2-3 heutz Zimmer in Umgeb. Halle oder Zornig für Jungfr. Frau ...

Wohnungsauch

Schöne 4-Zi-Wohnung, preiswert, Stube, Kammer, Küche, etc. Licht Gas, Miete 12,- gegen gleiche ...

Unterricht

Bräutigam-Unterricht ges. W. 51. Großstadt, ...

Automarkt

DKW-Frontantrieb-Wagen, Typ F 2-700, Baujahr 1940, evtl. ohne ...

Vermischt

Laborant, Ich suche Verbindung mit Herrn, der auf dem Gebiete der Physik ...

Kaufgesuche

Anerkennung Chemie von Hoffmann zu kaufen gesucht. Nachr. evtl. ...

Stellengebote

Perfekter Kaufmann, selbständig arbeitend, für d. Betriebsbüro einer chem. Fabrik in Mitteldeutschland ...

Stellengesuche

Zahnarzt Heiferlin (S. 3) (Itzig) sucht neuen (Wirkungsbescheinigung) ...

Stellengesuche

Zahnarzt Heiferlin (S. 3) (Itzig) sucht neuen (Wirkungsbescheinigung) ...

Stellengesuche

Zahnarzt Heiferlin (S. 3) (Itzig) sucht neuen (Wirkungsbescheinigung) ...

BEKANNTMACHUNGEN

Die gewaltig gesteigerten Verkehrsleistungen der Deutschen Reichsbahn erfordern, daß die Fahrzeuge, vor allem die Dürrwege, mehr als bisher gepflegt und erhalten werden. Industrie- und Handwerksbetriebe, die an Wasserarbeiten an Fahrzeugteilen oder ganzen Wagen übernehmen können, werden hierauf angefordert, sich an die nächstgelegene Reichsbahn-Direktion (nächstebald aufgeführt) zu wenden: Berlin, Wab. Großadmiral-v.-Koster-Platz 3; Breslau 2, Malteserstraße 13; Dresden A, Wiener Straße 4; Hamburg-Altona, Museumstr. 30; Kassel, Kolonnenstraße 51; Köln (Rhein), Kaiser-Friedrich-Platz 3; Königsberg (Pr), Vorstädte Langgasse 171; ...

Freie Berufe

Bin als Sachverständiger von der Deutschen Rechtsform zugelassen. Spezialgebiet: Abschätzung von Lausur und Mieten. ...

Ehemittler

Ehe-Anbahnung für alle Kreise, die sich eine reifen, offenen, diskret und vornehm, bekannt durch ...

Prokuristen-Witwe

Prokuristen-Witwe, 52 J., hingeren, kinderlos, in guten Vermögensverhältnissen, evtl. nachteilig, lebensfähig, ...

Tauschgesuche

Abendkleid 75,- gegen Brantkleid (rot) 100,- ...

Mietgesuche

2-3 heutz Zimmer in Umgeb. Halle oder Zornig für Jungfr. Frau ...

Wohnungsauch

Schöne 4-Zi-Wohnung, preiswert, Stube, Kammer, Küche, etc. Licht Gas, Miete 12,- gegen gleiche ...

Unterricht

Bräutigam-Unterricht ges. W. 51. Großstadt, ...

Automarkt

DKW-Frontantrieb-Wagen, Typ F 2-700, Baujahr 1940, evtl. ohne ...

Vermischt

Laborant, Ich suche Verbindung mit Herrn, der auf dem Gebiete der Physik ...

Kaufgesuche

Anerkennung Chemie von Hoffmann zu kaufen gesucht. Nachr. evtl. ...

Stellengebote

Perfekter Kaufmann, selbständig arbeitend, für d. Betriebsbüro einer chem. Fabrik in Mitteldeutschland ...

Stellengesuche

Zahnarzt Heiferlin (S. 3) (Itzig) sucht neuen (Wirkungsbescheinigung) ...

Stellengesuche

Zahnarzt Heiferlin (S. 3) (Itzig) sucht neuen (Wirkungsbescheinigung) ...

Stellengesuche

Zahnarzt Heiferlin (S. 3) (Itzig) sucht neuen (Wirkungsbescheinigung) ...

BEKANNTMACHUNGEN

Die gewaltig gesteigerten Verkehrsleistungen der Deutschen Reichsbahn erfordern, daß die Fahrzeuge, vor allem die Dürrwege, mehr als bisher gepflegt und erhalten werden. Industrie- und Handwerksbetriebe, die an Wasserarbeiten an Fahrzeugteilen oder ganzen Wagen übernehmen können, werden hierauf angefordert, sich an die nächstgelegene Reichsbahn-Direktion (nächstebald aufgeführt) zu wenden: Berlin, Wab. Großadmiral-v.-Koster-Platz 3; Breslau 2, Malteserstraße 13; Dresden A, Wiener Straße 4; Hamburg-Altona, Museumstr. 30; Kassel, Kolonnenstraße 51; Köln (Rhein), Kaiser-Friedrich-Platz 3; Königsberg (Pr), Vorstädte Langgasse 171; ...

Freie Berufe

Bin als Sachverständiger von der Deutschen Rechtsform zugelassen. Spezialgebiet: Abschätzung von Lausur und Mieten. ...

Ehemittler

Ehe-Anbahnung für alle Kreise, die sich eine reifen, offenen, diskret und vornehm, bekannt durch ...

Prokuristen-Witwe

Prokuristen-Witwe, 52 J., hingeren, kinderlos, in guten Vermögensverhältnissen, evtl. nachteilig, lebensfähig, ...

Tauschgesuche

Abendkleid 75,- gegen Brantkleid (rot) 100,- ...

Mietgesuche

2-3 heutz Zimmer in Umgeb. Halle oder Zornig für Jungfr. Frau ...

Wohnungsauch

Schöne 4-Zi-Wohnung, preiswert, Stube, Kammer, Küche, etc. Licht Gas, Miete 12,- gegen gleiche ...

Unterricht

Bräutigam-Unterricht ges. W. 51. Großstadt, ...

Automarkt

DKW-Frontantrieb-Wagen, Typ F 2-700, Baujahr 1940, evtl. ohne ...

Vermischt

Laborant, Ich suche Verbindung mit Herrn, der auf dem Gebiete der Physik ...

Kaufgesuche

Anerkennung Chemie von Hoffmann zu kaufen gesucht. Nachr. evtl. ...

Stellengebote

Perfekter Kaufmann, selbständig arbeitend, für d. Betriebsbüro einer chem. Fabrik in Mitteldeutschland ...

Stellengesuche

Zahnarzt Heiferlin (S. 3) (Itzig) sucht neuen (Wirkungsbescheinigung) ...

Stellengesuche

Zahnarzt Heiferlin (S. 3) (Itzig) sucht neuen (Wirkungsbescheinigung) ...

Stellengesuche

Zahnarzt Heiferlin (S. 3) (Itzig) sucht neuen (Wirkungsbescheinigung) ...

Das erste Buch eines jeden Kindes muß ein Sparschreibbuch sein, denn: Sparen sichert die Zukunft! Stadtpfaffsche zu Halle (3.)

MOLLER FAHRZEUG- UND TELEFON-REPARATUR RADIO- UND ZUBEHÖR

LICHTSPIEL-THATER

Hörchen im WEC-KO-Bedruhen Frauen und Abrechnung in Wasser. Wie ein WEC-Verfahren mit modernsten ...

Ein Oper, das wir gerne bringen!

KRAFT DURCH FREUDE

Nächste Merino-Book-Absatzveranstaltung Freitag, 23. Juni

Der lockere, feine NIVEA KINDER PUDER

Grundstück finanziert zu günstigen Bedingungen die ...



MITTELDEUTSCHES NACHRICHTENBLATT

EINZELPREIS 15 PF. 15. JAHRG. NR. 166

HALLE (SAALE)

SONNTAG, DEN 18. JUNI 1944

Die Karte des Tages



Die Feindlandung auf der Insel Elba

Wie der Wehrmachtbericht meldete, landeten Spezialeinheiten der Alliierten am Morgen des Freitag nach schweren Luftangriffen auf der Insel Elba. Nachdem sich die Kämpfe in Italien in die Mitte des Landes verlagert haben, glaubt der Gegner, mit der Wagnahme der Insel sich eine Bastion auf dem Weg von Korsika nach dem italienischen Festland sichern zu wollen. Mit der schwachen deutschen Besatzung sind jedoch heftige Kämpfe entbrannt. Unsere Karte veranschaulicht die Lage der Insel nach Korsika, der italienischen Westküste und der südfranzösischen Mittelmeerküste hin.

Einzelkämpfer mit Eisenlauf ausgezeichnet
Anb. Führerschützmann, 17. Juni. Der Führer verließ das Eisenlauf zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberfeldwebel Hubert Wiersch, Zugführer in einem Berlin-Brandenburgischen Regiment, als 493. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Eine neue Maßung Morrison
Hw. Stockholm, 17. Juni. Der britische Innenminister und Minister für die Eisierung des Heimatlandes, Morrison, hat neue Verwaltungsmaßnahmen an die britische Bevölkerung in Großbritannien des Einflusses der neuen deutschen Sprengmittel gebunden. In seiner neuen Erklärung behauptet er, daß der angeordnete Schaden „verhältnismäßig gering sei“. Er ist der Auffassung, daß kein Grund zu der Verdrängung bestehe, daß viele Arbeiter „hoffentlich müde, die in diesem Augenblick für die Erfordernisse des Landes lebenswichtig seien. Die Regierung hat jedoch, seine Arbeit in gewohnter Weise fortzusetzen und nur dann die Entlassung aufzuschieben, wenn die Gefahr unmittelbar sei. Der Minister weist auf das „bereits gut eingeleitete Warnsystem in den Fabriken“ hin und gibt der Bevölkerung die Anweisung, sich in Schutzräume zu begeben, wenn sie eins dieser „Dinge“ sehen oder hören oder wenn in der Nähe Kläffger hörbar ist.

Wg-Ben-Gelände nur auf Schallplatten
Hw. Stockholm, 17. Juni. Die englischen Sender gehen bekannt, daß sie vermutlich zu gewissen Programmmitteln nur auf Schallplatten werden. Aus Sicherheitsgründen würden vielleicht Änderungen erfolgen. Es werde auch das Sendegeräte nicht mehr direkt durch Ben, die geräuschte Turm über das Londoner Parlamentsgebäude und das Wohngebiet der englischen Hauptstadt angeschlossen werden, sondern durch Schallplattenempfänger der bekannt. Gleichfalls.

Finnlands Gefandene die Pässe zugestellt
Anb. Berlin, 17. Juni. Das Staatsdepartement in Washington gab bekannt, daß Roosevelt dem finnischen Gefandenen in Washington und seinen Mitarbeitern die Pässe hat antreten lassen mit der Aufforderung, das Land zu verlassen. Bis zur Abreise werden die finnischen Diplomaten unter polizeiliche Aufsicht gestellt. Als Begründung für diese auf Druck Moskaus erfolgten Maßnahmen Roosevelt wird gesagt, daß die finnischen Diplomaten die Zusammenarbeit der USA mit Moskau fördern.

Schlachtschiff von Japanern versenkt
Ab. Tokio, 17. Juni. Am Laufe eines heftigen Artillerieabwehrens, das zwischen japanischen Schlachtschiffen, drei Zerstörern und einer Gruppe offizier Artilleriegeschiffe, die bei den verlustreichen Bombardierungen auf der Insel eingeleitet waren, stattfand, wurden ein japanisches Schlachtschiff und ein Zerstörer versenkt.

Der Beginn einer neuen Phase des gesamten Kriegsgeschehens

Südengland und London ständig unter dem Feuer der neuen Sprengmittel - Heilige deutsche Kämpfe an der Invasionsfront

Halle, 17. Juni. Wiederum wird der Einsatz neuer Sprengmittel in bester Form durch den Wehrmachtbericht bekanntgegeben. Daran ist klar ersichtlich, daß der in der Nacht zum Freitag begonnene Einsatz einer neuen deutschen Waffe letzter nahezu ununterbrochen fortgesetzt worden ist. Die Welt sieht damit eine neue Phase des Kriegsgeschehens eingeleitet. Von höchsten Befehlshabern, mit denen in den betroffenen Gebieten zu rechnen ist, spricht der Wehrmachtbericht selbst. Darüber hinaus lassen die Nachrichten aus dem Ausland und aus dem Feindlager eine zunehmende Verwirrung erkennen, die sich unter dem berechtigten Eindruck, erst am Anfang einer neuen schrecklichen Waffeneinsatzung zu stehen, von Stunde zu Stunde weiter steigert. (Vgl. hierzu unseren Seitenteil und weitere Meldungen.) Dieser Krieg, der weitgehend dem Einsatz der Technik unterliegt, hat bereits in seinem bisherigen Verlauf eine Fülle Neuerungen gebracht, die demjenigen, der sie zuerst anwandte, immer ein gewisses Übergewicht verschafft haben. Von io durchschlagenden Wirkungen, wie dies offenbar bei der neuen deutschen Sprengmittel der Welt ist, konnte jedoch bisher nicht die Rede sein. Die vielfache Weiterentwicklung aller mit dem Einsatz der neuen Waffe zusammenhängenden Dinge mußte dem Feind größte Überforderungen auferlegen, die sich in der Zukunft noch verstärken werden, weil, nach allem, was man bisher gehört hat, der zunehmende Einsatz der neuen Waffe weiter intensiviert werden

darfte. Das deutsche Volk selbst war durch die Anfridigungen seiner Führung vorbereitet und wird daher die neue Phase des Kriegsgeschehens durch eine immer weiter steigende Kraftentfaltung begleiten. In den hohen moralischen Werten unseres Volkes und in der zäheren Entschlossenheit liegt die eigentliche Stärke unserer. Etwa ausgedehnter, Unter Kampf ist hart und wird auch in jeder Beziehung hart bleiben. Eine hervorragende Unterfütterung der allgemeinen Zuversicht, die zur Zeit das ganze deutsche Volk neu erfüllt, stellt das bewundernswürdige Können unserer Soldaten an der Invasionsfront dar. Im Angriff und Abwehrbewegungen wird der Feind, der sich immer wieder der Unterfütterung durch seine mangelnde, weittragende Schicht artillerie verweigert, an fast allen Stellen in seinem Brückenkopf festgehalten. Dismäris Gen konnte sogar der Feind, östlich der Dene gelegene Brückenkopf weiter eingezogen werden. Auf der Seite von Banzow nach St. finden ebenso heftige Kämpfe statt, wie im Raum St. Mère-Eglise, wo diesmal dem Feind ein Stoß nach Westen bis nach St. Sauveur le Vicomte gelangt ist. Die Stadt liegt schon über die Mitte der Cotentin-Halbinsel hinaus, io daß hier mit großer Wahrscheinlichkeit besonders heftige Kämpfe entbrannt sein müssen. Die deutsche Truppenführung wird weiterhin, die Köpfe des Gegners zu zerhacken, der ein Höchstmaß der Cotentin-Halbinsel und damit des Ostens Obergurg antreibt.

Die deutsche „Geheimwaffe“

Von unserer Berliner Schriftleitung
Hw. Berlin, 17. Juni.
Der Einsatz neuerartiger Sprengkörper schwersten Kalibers im Luftkrieg gegen England wird in der gesamten Weltöffentlichkeit als eine der größten Sensationen dieses Krieges empfunden, wobei das zeitliche Zusammenfallen mit dem Invasionsbeginn besonderen Eindruck macht. Von der Ausland vorliegenden Stimmen lassen übereinstimmend erkennen, daß man von der neuen deutschen Aktion auf jeden Fall einschneidende Wirkungen erwartet und in ihr häufig sogar den Anfang einer kriegsentscheidenden Wendung zu sehen geneigt ist. Ueber die Art und Wirkung der deutschen Geheimwaffe ist man sich jedoch überall im unklaren, so viele und so phantastische Vermutungen hierzu auch gestreut worden.

In England hat die Nachricht vom Einsatz der neuen deutschen Sprengkörper, wie zu erwarten war, ungeheure Erregung und stärkste Beunruhigung hervorgerufen, obwohl auch hier noch niemand eine klare Vorstellung von der Beschaffenheit der neuen Waffe hat. Aber schon die Nachricht, daß London in der Nacht zum Freitag und am Freitag vormittag einen io Stunden andauernden Luftalarm hatte, den längsten im ganzen bisherigen Kriegsverlauf, sowie die vielen südenglische Städte häufig bis zu neun oder zehn Stunden alarmiert waren, beweist den Umfang der Störungen, die durch die neuerartigen deutschen Angriffe im Leben Englands hervorgerufen worden sind und weiterhin hervorgerufen werden. Sie müssen schon jetzt um so größeres Ausmaß erreicht haben, als die deutsche Aktion seit Donnerstag um Mitternacht fast ununterbrochen im Gange ist und Südlondon sowie das Stadtgebiet von London, wie es im Wehrmachtbericht heißt, ständig mit dem Feuer schwerster Sprengmittel überschüttet, die stärkste Zerstörungen in den betroffenen Gebieten anrichten.

Ueber das Ausmaß der bisher entstandenen und sich ständig vergrößernden Schäden erfahren die ausländischen Korrespondenten in London vorläufig nur wenig. Die britische Regierung hat nämlich eine sehr scharfe Zensur über alle Berichte verhängt, die Einzelschilderungen von den Explosionswirkungen der neuerartigen Sprengkörper oder irgendwelche näheren Ortsangaben enthalten, so daß man geradezu von einer Totalverunkelung der öffentlichen Schlagzeile durch die englischen Behörden sprechen kann. In den neutralen Berichten wird jedoch übereinstimmend hervorgehoben, daß es sich schon bei den bisherigen Einsätzen um eine sehr großartig der neuen deutschen Sprengkörper gehandelt habe, die in dem gewöhnlich als Südlondon bezeichneten Teil der britischen Insel entzündet worden sind. Wie verdrummt gerade, diese Gesand ist, läßt sich leicht daran ermessen, daß sie nicht nur fast ein Drittel der britischen Gesamtbevölkerung, sondern auch einen sehr wesentlichen Prozentsatz der kriegswichtigen Anlagen Großbritannien beherbergt und unzähligen Schilddungen von englischer Seite gerade jetzt mit Truppen und Nachschub für die Invasion besonders gefüllt ist.

Was die Wirkung auf das öffentliche Leben und auf das Verhalten der britischen Bevölkerung betrifft, so hat Innenminister Morrison selbst im Unterhaus die Warnung ausgesprochen, daß man die neue deutsche Waffe nicht auf die leichte Achsel nehmen dürfe. Er verlangte von der Bevölkerung, daß sie nicht nur jeden unregelmäßigen Aufenthalt auf den Straßen vermeide, sondern auch in den Häusern beim Entören der Alarmräume sofort die widerstandsfähigsten Räume aufsuche, die überhaupt zur Verfügung stehen. Man hat also die Gefahr, die der neuerartige deutsche Waffeneinsatz vor allem auch für die britische Industrie und Rüstungsproduktion bedeutet, in den Londoner Regierungskreisen sehr wohl begriffen, sieht sich aber zu ihrer Abwehr zu den widersprechendsten Maßnahmen gezwungen und beweist damit, daß die Verwirrung in den amtlichen Kreisen nicht weniger groß ist als bei der Mann auf der Straße. Jedemfalls tappt man in London hinsichtlich der Möglichkeit, sich der neuen deutschen Waffe zu erwehren, vorläufig noch vollkommen im Dunkeln, und die Stockholmer „Morgensindungen“ berichtet bereits, daß man an zuzuständige Stelle mit der Notwendigkeit rechnet, entweder die bisher benutzten Verteidigungsanlagen gründlich umbauen zu müssen oder sogar die Entwicklung neuer Abwehrmaßnahmen abwarten zu müssen, bevor man weitere Maßnahmen ergreifen könne. Nach dem Bericht der gleichen Zeitung verkennt man dabei in England keineswegs die weitreichende Bedeutung der Tatsache, daß der deutsche Gegner nunmehr das Land und Nachschub das Inselreich angreift kann, ohne auch nur einen einzigen Mann zu verlieren, ein für die Weiterentwicklung des Luftkrieges besonders schwerwiegender Umstand, den auch der bekannte britische Luftfahrtschwerindustrie Officer Lord Stewart in der „Kontakte“ über die Zukunftsbedeutung der neuen deutschen Waffe

Die ersten Auswirkungen der neuen Sprengmittel in England



Trommelfeuer auf der Karellischen Landenge

Unser Vertreter in Helsinki: Ein Tagesbefehl Mannerheims zum Abwehrkampf
—Lz. Helsinki, 17. Juni. Auf der Karellischen Landenge trat der Angriff der Sowjets mit der ganzen Stärke einer modernen Materialschlacht: das Trommelfeuer vor dem Sturm, die ununterbrochen Infanterieangriffe, die Schützengruppenformationen der Sowjets, die in Befehlsstrukturen über die finnischen Stellungen dahinzurufen, die Panzerwale und dahinter wieder Infanterie, Division um Division, die am besten Infanterieangriffe, die Offensiven der Sowjets an der letzten Front gestoppt haben. Der finnische Soldat hält stand. Er kann keine eigene Artillerie, die Verhinderung feindlicher Kräfte und ihre Einschließung in kleine Gruppen hier nicht anwenden. Sollte er das versuchen, würde der Masseneinsatz der Materialschlacht bald erdrückend über ihn hinweggehen. Aber er steht. Er hält aus, und wo dem Feind ein Einbruch gelang, legt er zum Gegenstoß an und stellt die Lage wieder her.
Neben der Front steht die Heimat nicht zurück. Wieder wie vor 4 1/2 Jahren führen lange Züge mit heimatisches gewobenen Karolinen durch das Land. Auf dem Landstrich trifft man immer wieder kleine und große

Kolonnen von Panzerwagen, die mit Hausart besetzt sind, von Menschen und Vieh, die aus der Kampfbahn zurück ins Land streben. Viele von ihnen haben zum drittenmal die Heimat verlassen müssen. Der Jahresfrist erst sind sie an ihre zerstörten Wohnstätten zurückgekehrt, um im Schutz der finnischen Wehrmacht ihre Ställe und Häuser neu aufzubauen, ihre granatengestrichelten Felder zu formen. Nun müssen sie wieder fort. Aber die Karolinen der Landenge sind das Grenzverhältnis gewohnt.

Der Marschall von Finnland, Mannerheim, erließ jetzt folgenden Tagesbefehl: „Der Feind hat wiederum eine große Offensive eingeleitet und versucht, die Landenge zu überrennen. Der Feind hat sich aber nicht durchsetzen können. Die Landenge ist durch unsere Truppen wieder gesichert. Die Landenge ist durch unsere Truppen wieder gesichert. Die Landenge ist durch unsere Truppen wieder gesichert.“